

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsmännern und in allen Städten erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang Dresden, Mittwoch den 14. Oktober 1931 Nummer 169

Deutscher Handelskrieg gegen die Sowjetunion!

Der Reedereiverband beschließt Einstellung des Schiffsverkehrs nach sowjetrussischen Gewässern
Streifende Seeleute werden mit Meutereiparagraphen bedroht / Solidarität mit den Streikenden!

Unsere Antwort: Schutz der Sowjetunion!

Hamburg, 14. Oktober.

Der Verband deutscher Reeder hat gestern beschlossen, seine deutschen Schiffe mehr nach der Sowjetunion zu entsenden. Begründet wird dieser Beschluß mit den Arbeitsverhältnissen der deutschen Schiffbesatzungen in Leningrad und Odessa und der Unterstützung dieser Streiks durch, wie es in dem Beschluß heißt, „maßgebende russische Kreise.“

Der provokatorische Beschluß der deutschen Reeder bedeutet die Verschärfung des Handelskrieges gegen das Land der Arbeiter und Bauern. Er ist ein Schlag in das Gesicht aller Weltbürger. In sowjetrussischen Gewässern liegen zur Zeit 41 deutsche Schiffe, deren Mannschaften sich im Streik befinden und sich mit den streifenden Seeleuten in Deutschland lebhaft erklärt. Weil die Sowjetregierung im Gegensatz zu allen kapitalistischen Staaten

die Anwerbung von Streikbrechern verbietet,

und die Bevölkerung der Sowjetunion ihre Sympathien mit den Streikenden bekundet, sind die um den Profit besorgten deutschen Reeder zu dieser Expansionsmaßnahme gegenüber der Sowjetunion übergegangen. Gleichzeitig kündigen die Reeder an, daß sie gegen die Streikenden

Strafanträge wegen Meuterei

stellen haben. Von welcher unerhörten Unverschämtheit die deutschen Reederkapitalisten bei ihrem Anknüpfen an die Sowjetunion erfüllt sind, geht aus der weiteren Begründung des Beschlusses hervor. Die Reeder haben die eiserne Stirn zu behaupten, daß die Sowjetunion die Pflicht gehabt hätte, die Rettung der Schiffe in Schutz zu nehmen und die Streikenden wegen Meuterei zu bestrafen!

Der Beschluß der Reeder ist von weittragender politischer Bedeutung. Er zeigt an einem Einzelfall die unerbittliche Zuspitzung des Gegensatzes zwischen der verfallenden und verfallenden kapitalistischen Welt und der Welt des sozialistischen Aufbaues.

Alle Weltbürger müssen sich klar darüber sein, was der Hamburger Beschluß in seinen Folgen bedeutet. Schiffsperre nach der Sowjetunion heißt Warenperre für das Land der Arbeiter und Bauern, bedeutet Sabotage der Massenbestrebungen, die die Sowjetunion in Deutschland ausgeübt hat. Für die Massen der Weltbürger hat daher der Hamburger Beschluß zur Folge, neue Vertriebsverlegungen, Massenentlassungen, Kurzarbeit bei all den Industrien, die ihre Betriebe noch durch die Ausföhrungen sowjetrussischer Weltbürger aufrecht erhalten. Vermehrter Hunger, vermehrtes Massenelend!

Der Beschluß der Reeder bedeutet einen guten politischen Anschauungsunterricht für die Arbeiter-

klasse der ganzen Welt. In allen kapitalistischen Staaten Schutz der Streikbrecher durch den Staatsapparat, Einschaltung von Militär und Polizei gegen die Streikenden, in der Sowjetunion allein volle Freiheit und Schutz der streifenden ausländischen Arbeiter.

Brünings Programm:

Weiterer Abbau der Sozialpolitik

Zerschlagung des Tarifrechts / „Deutschland in der Reaktion der Welt voran“ / Nur Kommunisten führen den Kampf gegen Sozialreaktion und Notverordnungs-Diktatur

Berlin, 14. Okt. (Eig. Ber.)

In einer Zeit, der sich rauh verschärfenden Wirtschaftskrise, des wachsenden Elends tritt der Reichstag zu einer kurzen Scharfentagung zusammen. Tiefe Unsicherheit herrscht im Lager der Bourgeoisie und Einigkeit nur in dem einzigen Ausweg, der ihr bleibt: Neue Massenbelastung, stärkere Unterdrückung.

In der heutigen Sitzung des Reichstages waren es nur die Kommunisten, die dem Kanzler, der seine Politik zu rechtfertigen versuchte, entgegen traten. Nazis und Deutschnationale stützten durch Abwesenheit. Nur die Kommunisten protestierten gegen die politische Richtung des Reichstages. Sie empfingen den Kanzler mit Zurufen und als er kein Programm entwickelte, waren es wieder die Kommunisten, die in Zwischenrufen die Empörung der Massen zum Ausdruck brachten. Betreten haben die Sozialdemokraten da, als Brüning, die Laten der Heilmann-Rüchler-Regierung für die Erhaltung des kapitalistischen Systems rühmte Sie schwiegen, als sich der Kanzler rühmte, daß Deutschland mit seiner reaktionären Sozialpolitik den Anfang gemacht habe. Die Sozialdemokraten schwiegen, als der Kanzler den weiteren Abbau der Sozialpolitik und die Zerschlagung des Tarifrechtes ankündigte. Auch die abgepöppelten „Linken“ schwiegen. Nur einmal wurde die sozialdemokratische Fraktion offensiv: Am Schluß der Tagung brachte die kommunistische Fraktion ein

Der Hamburger Beschluß muß in alle Herzen und Sinne der Weltbürger die eiserne Tatsache hämmern, daß die Sowjetunion der einzige Hort und das Rückgrat für die gesamte kämpfende Arbeiterklasse der ganzen Welt ist. Hamburg mahnt alle Klassenbewußten Arbeiter und Angestellten: Schützt die Sowjetunion vor den Anschlägen und Expansions des internationalen Räuberkapitals!

Kämpft mit der Kommunistischen Partei für das rote Selbsthilfeprogramm, für Brot, Arbeit und Freiheit, für ein sozialistisches Deutschland, in dem kein Platz für Streikbrecher und kein Platz für parasitäres Unternehmertum ist, das für ihre Lebensinteressen streifende Arbeiter in Zuchthaus wegen „Meuterei“ schiksen will.

Hoch auf die Sowjetunion, das Vaterland der Weltbürger aller Länder, aus. Der Reichstagspräsident Loebe ist hoch deswegen den Genossen Grube auf 2 Tage aus. Da hatte Herr Dittmann von der sozialdemokratischen Fraktion die eiserne Stirn zu fordern.

„Auf 30 Tage mühte man ihn ausschließen“

Als einziger Tagesordnungspunkt der heutigen Reichstagsitzung stand die Entgegennahme der Erklärung des Reichskanzlers. Vor Eintritt in die Tagesordnung protestierte der Genosse Lorgler

gegen die unerhörte polizeiliche Verhinderung des Reichstages, der Reichstag gleiche beinahe einer belagerten Festung, es fehle nur noch, daß man Stacheldraht um den Reichstag ziehe und Kanonen aufstelle!

Gegen die Stimmen der Kommunisten wird der Antrag abgelehnt.

Der Reichskanzler wird von den Kommunisten mit kühnen Zurufen begrüßt: „Hungertanzler“, „Abtreter“, „Kur-Diktator“.

Brüning rechtfertigte die Zusammenlegung des Wehr- und Innenministeriums in einer Hand. Die Leitung des Wehr- und Innenministeriums ist in einer Hand vereinigt. Mehr als je zuvor zwingt uns unsere heutige Lage zu einer einheitlichen Zusammenfassung der staatlichen Machtmittel namentlich auch der von dem Herrn Reichspräsidenten erlassenen besonderen Machtbefugnisse gegen alle Bestrebungen und Strömungen, die den Staat zu bedrohen suchen. Die Leitung der Wehrmacht wird ihre bisherige, bewährten Grundlage weiter verfolgen, die eine Gewähr dafür bieten, daß dieses wichtige Machtinstrument des Staates jederzeit seinen Aufgaben gewachsen ist.

Brüning unterstrich das Einschwenken Deutschlands in die Antifront.

Deutschland hat im letzten Jahrzehnt mehr als alle Nachbarstaaten geprüft, wie die ungelösten politischen Fragen der Welt die innere Not bis zur Grenze des Erträglichen gesteigert hat. Deutschland hat das Recht an die Völker der Welt den Appell zu richten, die Bemühungen zu der unerlässlichen solidarischen Zusammenarbeit endlich zur praktischen Tat werden lassen.

Dann kündigte der Kanzler den weiteren Abbau der Sozialpolitik an. Noch stärker als in den vergangenen Monaten ist eine Einigung von Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik aufeinander nötig. Die Reichsregierung, die sich schon in den vergangenen Monaten des Rates wirtschaftlicher Sachverständiger bedient hat, hat be-

Gegen Brüning-Diktatur

Demonstrationen in Berlin und Kassel

Berlin, 14. Okt. (Eig. Meld.)

In der Berliner Innenstadt kam es gestern abend zu spontanen Demonstrationen, an denen Tausende von Arbeitern und Erwerbslosen beteiligt waren. Die Straßen der Innenstadt waren schon seit dem Vormittag mit einem starken Polizeiaufgebot besetzt. Die am Tage aufgestellte Polizei wurde dann nachmittags nach der Leipziger und Friedrichstraße dirigiert, sie haben jedoch nicht verhindern können, daß die Arbeiter demonstrierten.

Kassel, 14. Okt. (Eig. Meld.)

Gestern abend kam es in Kassel zu großen Demonstrationen der Weltbürger. Bereits gegen abend setzte sich ein großer Zug Demonstranten in Bewegung. Bei seinem Marsch durch die Straßen schlossen sich dem Demonstrationzug immer mehr Männer und Frauen an. Nach anderthalbstündiger Demonstration wurde der Zug vor dem Rathaus aufgelöst. Nach Beendigung der Demonstration besetzte die Polizei die Verkehrsstraßen von Kassel.